

## Der Stadtteiltreff ist eröffnet

### Gleichzeitige Freischaltung der Homepage »Mittendrin statt außen vor«



Bürgermeisterin Simone Taubenek (2.v.l.) und die Partner der BQS und des Kompetenzzentrums Forst freuen sich über die Eröffnung des Stadtteiltreffs im Zentrum von Forst.

Foto: Lena Paul

**A**m 27. Februar wurde das Projekt »BIWAQ« im Rahmen einer Presseveranstaltung vorgestellt. BIWAQ – Bildung Wirtschaft Arbeit im Quartier – fördert die Integration in Arbeit, dient der Stärkung der lokalen Wirtschaft und wird durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat sowie den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Träger des Projektes ist die Stadt Forst, die eng mit den Teilprojektpartnern der BQS GmbH Döbern und dem Kompetenzzentrum Forst e. V. zusammenarbeitet. Gemeinsam haben die Partner bereits 2017 damit begonnen, das Projekt zu entwickeln, im April 2018 wurde der Förderantrag eingereicht und im November 2018 erhielt die Stadt Forst den Zuwendungsbescheid vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat. Seit 1. Januar 2019 läuft das Projekt und schon bei der Vorstellung von BIWAQ im Februar war ein Stadtteiltreff im Gespräch, für den damals noch kein adäquater Standort gefunden war. Das hat sich nun geändert.

Im Rahmen eines Pressetermins wurden die Räumlichkeiten des Stadtteiltreffs am Donnerstag, dem 25. April, vorgestellt.

➤ S. 4

## Der Stadtteitreff ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Zentral im Zentrum der Stadt Forst, in der Frankfurter Straße 2 gelegen, findet man nun die Begegnungs-, Beratungs-, und Veranstaltungsstätte, die im Rahmen des Projektes aufgebaut, etabliert und genutzt wird. Der Stadtteitreff ist nicht nur Anlaufpunkt, sondern auch Projektarbeitsplatz der Kursleiterin Stefanie Menge und des Jobcoachs Robert Höhna von der BQS GmbH. Die Angebote des Stadtteitreffs können neben den Projektteilnehmern auch Bürger/-innen der Stadt Forst nutzen. Dazu gehören Kin-



Im Gespräch stellen die Partner des Projektes BIWAQ ihre Ideen und Pläne vor, wie der Stadtteitreff genutzt werden soll. Fotos: Lena Paul



deroyoga, Beratung zu Themen wie Werbung für sich selbst, die Verbesserung der Chancen im Beruf oder Familie und Beruf. Ein bis zweimal im Monat bietet der Stadtteitreff ein Reparatur-Café an. In geselliger Runde können dann gemeinsam mit freiwilligen Helfern defekte Kleiderstücke, Kleidungsstücke oder andere Gegenstände repariert werden. Dafür werden Personen gesucht, die Erfahrungen in der Elektronik und mit Näharbeiten haben oder gern basteln, teilen die Projektpartner mit. Dass mit dem Standort im Zentrum der Stadt der Stadtteitreff fußläufig erreichbar ist und zudem durch die Nutzung der Räume dem Leerstand entgegengerichtet wird, freut auch Bürgermeisterin Simone Taubenek. Wie die Räumlichkeiten als Informations- und Anlaufpunkt genutzt werden, wurde bei ihrer Eröffnung deutlich: beim Betreten

des Büros fällt dem Besucher so gleich eine große Tafel ins Auge. Sie zeigt aktuelle Jobangebote auf. Arbeitssuchende können sich dort über freie Stellen informieren, Arbeitgeber können diese dort anbringen. Wie Manuela Kohlbacher, Projektleiterin vom Kompetenzzentrum e.V. betonte, gibt es in Forst großes Potenzial auf dem Arbeitsmarkt, das nur genutzt werden müsse. Dabei helfen kann auch ein digitaler Einkaufsführer, der nicht nur die Produkte und Dienstleistungen der in Forst ansässigen Unternehmen aufzeigt, sondern auch deren Engagement und dass sie hier vor Ort Arbeitsplätze anbieten. Zur Information gibt es im Stadtteitreff viele Flyer und Broschüren und auch eine Buchtauschecke weist auf der Stadtteitreff auf. In einem kleineren Büro können vertrauliche Gespräche geführt werden. Im großen Raum werden Kurse für Arbeitslose angeboten, zum Beispiel in Sachen Bewerbung, Umgang mit dem PC oder Smartphone. Die BQS GmbH Döbern arbeitet eng mit dem Jobcenter zusammen, das unter anderem Langzeitarbeitslose an den freien Träger vermittelt. Wie

Anett Müller, Geschäftsführerin der BQS, erklärte, werden diese bis zu zwei Jahre betreut, um den Weg in den ersten Arbeitsmarkt zu finden. In der Vergangenheit habe man gute Erfahrungen gemacht, sagt sie.

Voraussetzung für einen Erfolg des Projektes BIWAQ und des Stadtteitreffs ist das gegenseitige Vertrauen der drei Projektpartner. Wie Bürgermeisterin Simone Taubenek erklärte, habe man sich im Vorfeld der Antragstellung viele Gedanken gemacht, ob man das Projekt angehen möchte, denn um es zu stemmen, braucht es passende Partner, die Verständnis füreinander haben und muss sich auch dessen bewusst sein, dass man zuerst einmal in Vorleistungen gehen muss, sowohl finanziell als auch mit persönlichem Einsatz. Bisher sei noch kein Geld aus den Förderpöfpen geflossen, sodass zum Beispiel die BQS bisher aus finanziellen Polstern schöpfen musste, um Löhne, Verwaltungsaufwand und anderes zu zahlen. Wenn man sich jedoch die Struktur der Stadt Forst und deren Wirtschaft ansehe, so Bürgermeisterin Simone Taubenek, war

die Entscheidung, sich beim Ministerium des Innern für Bau und Heimat um Fördermittel zu bewerben, richtig. Allein in Hinblick auf die Altersstruktur in Forst ist es wichtig, junge Menschen in Arbeit zu bringen. Das Projekt BIWAQ fördert arbeitsmarktpolitische Projekte wie die nachhaltige Integration von Arbeitslosen/Langzeitarbeitslosen ab 27 Jahren in die Beschäftigung.

Mit der Eröffnung des Stadtteitreffs wurde auch die Homepage des Projektes freigeschaltet auf der Interessierte sich zu konkreten Inhalten des Projektes sowie aktuellen Angeboten informieren können. Sie ist benutzerfreundlich und einfach aufgebaut und bietet vielfältige Informationen. Diese ist zu finden unter: [www.forst-biwaq.de](http://www.forst-biwaq.de). Der Stadtteitreff ist wie folgt geöffnet: Montag, Mittwoch und Donnerstag von 9.00 bis 15.30 Uhr sowie Dienstag von 10.00 bis 18.00 Uhr. Termine können zu diesen Öffnungszeiten vereinbart werden. Ansprechpartner sind: Stefanie Menge (Kursleiterin), Tel. 03562 6910496 und Robert Höhna (Jobcoach) Tel. 03562 6910497.

Lena Paul